

Pies, Ingo

Working Paper

Freydenker-Kurzinterview zum Thema Freiheit

Diskussionspapier, No. 2023-11

Provided in Cooperation with:

Martin Luther University of Halle-Wittenberg, Chair of Economic Ethics

Suggested Citation: Pies, Ingo (2023) : Freydenker-Kurzinterview zum Thema Freiheit, Diskussionspapier, No. 2023-11, ISBN 978-3-96670-197-6, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, Halle (Saale), <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-995461>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/278721>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Ingo Pies

Freydenker-Kurzinterview zum Thema Freiheit

Diskussionspapier Nr. 2023-11

des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
hrsg. von Ingo Pies,
Halle 2023

Haftungsausschluss

Diese Diskussionspapiere schaffen eine Plattform, um Diskurse und Lernen zu fördern. Der Herausgeber teilt daher nicht notwendigerweise die in diesen Diskussionspapieren geäußerten Ideen und Ansichten. Die Autoren selbst sind und bleiben verantwortlich für ihre Aussagen.

ISBN 978-3-96670-196-9 (gedruckte Form)
ISBN 978-3-96670-197-6 (elektronische Form)
ISSN 1861-3594 (Printausgabe)
ISSN 1861-3608 (Internetausgabe)

Autoranschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
D-06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Korrespondenzanschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
D-06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Kurzfassung

Dieses Kurzinterview zum Thema Freiheit antwortet auf neun Fragen, die vom Online-Magazin „Der Freydenker“ gestellt wurden.

Schlüsselbegriffe: Freiheit, Aufklärung, Autonomie, Innovation, Toleranz

Abstract

This short interview on the subject of freedom answers nine questions asked by the online magazine "Der Freydenker".

Keywords: Freiheit, Aufklärung, Autonomie, Innovation, Toleranz

Freydenker-Kurzinterview zum Thema Freiheit

Ingo Pies*

DF: Wann haben Sie zum ersten Mal in Ihrem Leben den Wert von Freiheit erkannt?

IP: Ich habe Kindheitserinnerungen an verregnete Nachmittage, ich muss da vier oder fünf Jahre alt gewesen sein. Ich konnte nicht raus zum Spielen und wusste mir nicht anders zu helfen, als in der Küche vor der Fensterscheibe zu sitzen und zu beobachten, wie die Regentropfen die Scheibe entlangliefen. Ich verbinde dies noch heute lebhaft mit dem Gefühl tödlicher Langeweile. Meine fundamentale Freiheitserfahrung war, lesen zu lernen. Seitdem habe ich das Phänomen der Langeweile aus meinem Leben völlig verbannt. Schon als ganz junger Mensch habe ich es mir zur Angewohnheit gemacht, das Haus niemals ohne ein Buch zu verlassen. Die kleinen gelben Reclam-Heftchen waren da sehr praktisch. Noch heute habe ich stets einen Text zur Hand, den ich bei mir trage, so dass mich eine unerwartete Zwangspause niemals wieder in eine Situation der Langeweile bringt, in der es mir an Gelegenheit mangeln könnte, mich geistig zu betätigen.

DF: Welches Buch hatte den größten Einfluss auf Sie?

IP: Gary S. Becker (1976, 1982): Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens, Tübingen: Mohr-Siebeck. Das Buch hat mich zur Ökonomik konvertieren lassen. Es hat mir die Augen dafür geöffnet, was positive Analyse zu leisten vermag – und dass Marktkritiker oft Maßnahmen befürworten, die das Gegenteil von dem bewirken, was sie beabsichtigen. Die meisten normativ strittigen Auseinandersetzungen drehen sich nicht um die moralischen oder politischen Ziele, die man für wünschenswert hält, sondern sie drehen sich um die am besten geeigneten Mittel zur Zielverwirklichung, auch wenn dies den am Streit beteiligten Parteien oft nicht klar ist. Seitdem lautet mein Credo. Eine leistungsfähige positive Analyse ist der Schlüssel zur Klärung normativer Fragen.

DF: Welcher Denker hatte den größten Einfluss auf Sie?

IP: Ich hatte in meinem Leben das Glück, viele sehr gute Lehrer zu haben, schon in der Schule, aber auch später an der Universität. Wenn ich hier nur einen Namen anführen darf, dann nenne ich meinen akademischen Lehrer und Doktorvater Karl Homann. Bei ihm – und von ihm – habe ich gelernt, konzeptionell zu denken, d.h. mich bei der Theoriebildung mit großer Energie und Ernsthaftigkeit darauf zu konzentrieren, was die absehbaren Folgen alternativer Theorieoptionen sind – immer orientiert an dem Motto, dass nichts so praktisch ist wie eine gute Theorie.

DF: Was ist Freiheit und wo liegen ihre Grenzen?

* Die insgesamt neun Fragen zum Thema Freiheit wurden mir von dem Online-Magazin „Der Freydenker“ (<https://www.derfreydenker.de/>) vorgelegt. Deshalb sind Fragen mit DF gekennzeichnet, Antworten mit IP.

IP: Ich unterscheide zwischen Freiheit im Handeln und Freiheit im Denken, oder mit Immanuel Kant: Freiheit zum privaten und Freiheit zum öffentlichen Vernunftgebrauch. Freiheit im Handeln ist wichtig. Die Einrichtung und Ausweitung von Privatsphäre und Privatautonomie gehört zu den zivilisatorischen Errungenschaften, die ich keinesfalls missen möchte. Aber ich glaube, die Freiheit im Denken ist noch wichtiger und wird in ihrer zivilisatorischen Bedeutung vergleichsweise unterschätzt. Innovationen kommen von Querdenkern. Deshalb verdienen Außenseiter Respekt und Toleranz. – Aus meiner Sicht teilt die Freiheit mit der Gesundheit die bedenkliche Gemeinsamkeit, dass die wahre Wertschätzung bei den meisten Menschen erst dann einsetzt, wenn erste Einbußen zu verzeichnen sind – also nicht pro-aktiv, sondern re-aktiv: im Modus des Nachtrauerns.

DF: Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Freiheit in den letzten Jahrzehnten? Was ist zurzeit ihre größte Bedrohung?

IP: In dieser Hinsicht bin ich stark beeinflusst von John Stuart Mill: Freiheit ist prinzipiell immer bedroht, und zwar von zwei unterschiedlichen Seiten aus. Zum einen kann das staatliche Gewaltmonopol individuelle Freiheit zerstören, wie die Totalitarismen des 20. Jahrhunderts eindrücklich bewiesen haben. Zum anderen aber kann auch die Zivilgesellschaft auf eine absolut freiheitsgefährdende Art und Weise einen moralistischen, ja geradezu inquisitorischen Konformitätsdruck ausüben. Man denke nur an Hexenjagden und sonstige Moralpaniken sowie an die heute in den (un-)sozialen Medien wiedererrichtete Institution des öffentlich(keitswirksam)en Prangers. – Um auf die Frage konkret zu antworten: Wir erleben m.E. eine historische Übergangsphase. Der Mediensektor befindet sich im Umbruch. Die traditionelle Gatekeeping-Funktion ist obsolet geworden. Die Folge: Wir werden derzeit überschwemmt von einer Springflut schlechter Ideen. – Die gegenwärtig größte Gefahr besteht darin, dass linksradikale und rechtsradikale Phantasien den Staat als (inter-)nationale Beglückungsmaschine auffassen, anstatt sich auf die vergleichsweise langweilige (prozeduralistische) Perspektive einzulassen, dass es in der Politik primär darum geht, konkrete Missstände abzustellen. Die gegenwärtig beobachtbare Polarisierung übersieht, dass in einer vitalen Demokratie die progressive Linke und die konservative Rechte wie Mutation und Selektion zusammenwirken müssen, indem einerseits neue Ideen zur Diskussion gestellt werden, während andererseits kritisch geprüft werden muss, ob dies den Status quo wirklich verbessern würde.

DF: Brauchen wir Freiheit in den nächsten Jahrzehnten?

IP: Mit Blick auf die nächsten Jahrzehnte benötigen wir eine Institutionalisierung kontinuierlich höherer Diskursstandards. Um hier nicht missverstanden zu werden. Ich rede nicht staatlicher Zensur das Wort. Ganz im Gegenteil! Wir müssen der gegenwärtig auf breiter Front im Gang befindlichen Politisierung wissenschaftlicher Diskurse energisch entgegentreten und stattdessen beharrlich daran arbeiten, dass wir die politischen Diskurse verwissenschaftlichen – im Sinne von: ent-emotionalisieren, ver-sachlichen und auf inter-subjektiv nachvollziehbare Zweckmäßigkeitsargumente aus-richten.

DF: Wenn Sie eine riesige Botschaft am Brandenburger Tor platzieren könnten, was würde darauf stehen und warum?

IP: Meine Botschaft wäre: „Denk-mal!“ Meine Begründung: Es geht um die denkerische (Selbst-)Aufmunterung zur (Selbst-)Aufklärung.

DF: Was würden Sie einem jungen Menschen raten, der gerade ins Berufsleben eintritt? Welchen Rat sollte er ignorieren?

IP: Das ist einfach mit zwei Botschaften zu beantworten: (a) Bilden Sie sich selbst Ihre Meinung. (b) Misstrauen Sie vermeintlichen Patentrezepten. – Meine Begründung rekurriert auf eine seit dem 19. Jahrhundert bekannte Einsicht, die wir Tocqueville verdanken. Sie lautet – da wir in einer nie zuvor gekannten Wachstumsökonomie leben: Die Vergangenheit hat aufgehört, ein erhellendes Licht auf die Zukunft zu werfen. Wir heutigen müssen die Auf-Klärung in unsere eigene Hand nehmen. Mit Hannah Arendt zu sprechen: Wir sind dazu verurteilt, ohne Geländer zu denken und zu handeln. Darin liegt unsere recht verstandene Freiheit: unsere Autonomie.

Diskussionspapiere¹

Nr. 2023-11	Ingo Pies Freydenker-Kurzinterview zum Thema Freiheit
Nr. 2023-10	Ingo Pies und Marc C. Hübscher „Value added“ für Theorie <i>und</i> Praxis – Systematische Anregungen zur Wirtschaftsphilosophie
Nr. 2023-09	Ingo Pies Anregungen für die Wirtschaftsphilosophie
Nr. 2023-08	Ingo Pies IPCC – Nachdenkliches zur Klimaökonomik
Nr. 2023-07	Ingo Pies Wissenschaftliche Aufklärung oder ‚Rosinenpicken‘? – Ein Briefwechsel mitsamt Vorlesungsunterlagen
Nr. 2023-06	Ingo Pies Ethik des Kapitalismus
Nr. 2023-05	Ingo Pies Diskursversagen im Ukraine-Konflikt – Rückblick und Ausblick
Nr. 2023-04	Ingo Pies Öffentlicher Vernunftgebrauch in Zeiten des Krieges – Über die Rechte und Pflichten von Intellektuellen
Nr. 2023-03	Ingo Pies Diskursversagen im Ukraine-Konflikt? – Ein ordonomisches Follow-Up
Nr. 2023-02	Ingo Pies Kriegspropaganda im Ukraine-Konflikt – Eine ordonomische Diskursanalyse
Nr. 2023-01	Ingo Pies Laudatio Max-Weber-Preis für Tim-Philipp Bruns
Nr. 2022-19	Ingo Pies Corporate Citizenship – Ordonomische Auskünfte zum politischen Engagement von Unternehmen
Nr. 2022-18	Ingo Pies und Joachim Weimann Frieden für die Ukraine
Nr. 2022-17	Ingo Pies Wie (un)moralisch ist Agrarspekulation?
Nr. 2022-16	Ingo Pies Wir werden überschwemmt von einer Springflut schlechter Ideen – Nachdenkliches (nicht nur) zum Ukraine-Krieg
Nr. 2022-15	Ingo Pies Hunger durch Agrarspekulation? – Lessons (not) learned

¹ Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>. Hier finden sich auch die Diskussionspapiere der Jahrgänge 2003-2016.

- Nr. 2022-14 **Ingo Pies**
Wahrnehmungsmuster des Ukraine-Kriegs – Eine ordonomische Diskursanalyse
- Nr. 2022-13 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik in Zeiten des Krieges – Ordonomische Reflexionen zur Theorie und Praxis der Konfliktlösung
- Nr. 2022-12 **Ingo Pies**
Angst ist kein guter Ratgeber – Wut auch nicht: Ordonomische Reflexionen zum Ukraine-Krieg
- Nr. 2022-11 **Christian Rennert**
Markt, Organisation und Führung – Eine Argumentationsskizze
- Nr. 2022-10 **Ingo Pies**
Moral versus Ethik: Nachdenkliches zum Ukraine-Krieg
- Nr. 2022-09 **Ingo Pies**
Disruptive Gratification – A Thought-Provoking Impulse to Pacify the Ukraine War
- Nr. 2022-08 **Ingo Pies**
Disruptive Belohnung – Ein (wirtschafts-)ethischer Denkanstoß zur Befriedung des Ukraine-Kriegs
- Nr. 2022-07 **Ingo Pies**
Hunger-Macher? Fehl-Alarm! – Zur Chronologie einer wirtschaftsethischen Intervention
- Nr. 2022-06 **Ingo Pies**
Management-Kompetenzen für nachhaltige Wertschöpfung – Anregungen aus ordonomischer Sicht
- Nr. 2022-05 **Ingo Pies**
Grenzen des Wachstums oder Wachstum der Grenzen?
- Nr. 2022-04 **Ingo Pies**
Kapitalismus(kritik) auf dem Prüfstand
- Nr. 2022-03 **Ingo Pies**
Marktwirtschaft und soziale Gerechtigkeit bei John Stuart Mill – Eine ordonomische Rekonstruktion
- Nr. 2022 -02 **Ingo Pies**
30 Jahre Wirtschaftsethik – Zur Entwicklung des ordonomischen Forschungsprogramms
- Nr. 2022-01 **Ingo Pies**
30 Jahre Unternehmensethik – Ein ordonomischer Rückblick, Überblick und Ausblick
- Nr 2021-07 **Ingo Pies**
Kurzinterview zur Corona-Pandemie
- Nr. 2021-06 **Ingo Pies**
Diskursversagen durch moralische Vor- und Fehlurteile – Die ordonomische Perspektive
- Nr. 2021-05 **Ingo Pies**
Interview: 60 Jahre Amnesty International – Ordonomische Anmerkungen zu Licht und Schaden im NGO-Sektor

- Nr. 2021-04 **Ingo Pies**
Rezension zu Ulrich Blums „Wirtschaftskrieg – Rivalität ökonomisch zu Ende denken“
- Nr. 2021-03 **Ingo Pies**
Liberalismus als Verfassungsphilosophie westlicher Gesellschaften
- Nr. 2021-02 **Ingo Pies**
Laudatio Max-Weber-Preis für Ann-Kathrin Crede
- Nr. 2021-01 **Ingo Pies**
Kapitalismus als System zur Verwirklichung moralischer Anliegen
- Nr. 2020-08 **Ingo Pies**
Ohne solide Kenntnisse ökonomischer Theorie kann man wirtschaftliche Sachverhalte nur missverstehen – Interview mit Ingo Pies über Normativität in der ökonomischen Bildung
- Nr. 2020-07 **Ingo Pies**
Zeit für Moral – eine Replik
- Nr. 2020-06 **Ingo Pies**
Ethics in Times of Corona – Ordonomic Reflections on (Dys-)Functional Morality
- Nr. 2020-05 **Ingo Pies**
Tote durch Tabus – Ordonomische Beobachtungen und Reflexionen zu Moral und Ethik in der Corona-Krise
- Nr. 2020-04 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethische Reflexionen zur globalen Armutsbekämpfung
- Nr. 2020-03 **Ingo Pies**
Wahrheit und Moral in der Umweltpolitik
- Nr. 2020-02 **Ingo Pies**
Joe Kaeser, Luisa Neubauer und die Moral der Klimapolitik – Ordonomische Reflexionen zur Wirtschafts- und Unternehmensethik
- Nr. 2020-01 **Ingo Pies**
Das Moralparadoxon der Moderne – Ordonomische Überlegungen zur modernen Ethik als Ethik der Moderne
- Nr. 2019-04 **Ingo Pies, Stefan Hielscher**
Fighting corruption: How binding commitments of business firms can help to activate the self-regulating forces of competitive markets
- Nr. 2019-03 **Ingo Pies**
Interview: Innovationen und Institutionen – Über Markt, Moral und Moderne
- Nr. 2019-02 **Ingo Pies**
Ordoliberalismus und Soziale Marktwirtschaft
- Nr. 2019-01 **Matthias Georg Will, Ingo Pies**
Developing Advocacy Strategies for Avoiding Discourse Failure through Moralizing and Emotionalizing Campaigns
- Nr. 2018-08 **Ingo Pies**
Donald Blacks Moralsoziologie

- Nr. 2018-07 **Ingo Pies**
Marktkonforme Unternehmensverantwortung – Kritische Anregungen zur CSR-Debatte
- Nr. 2018-06 **Ingo Pies**
Laudationes zum Max-Weber-Preis 2018 für Laura Marie Edinger-Schons und Johanna Jauernig
- Nr. 2018-05 **Karl Homann, Ingo Pies**
Karl Marx und die katholische Soziallehre
- Nr. 2018-04 **Stefan Hielscher, Ingo Pies**
Wirtschaftsethische Stellungnahme zum Oxfam-Skandal
- Nr. 2018-03 **Ingo Pies**
Fall Siemens: Darf ein profitabler Weltkonzern Ost-Standorte schließen? Eine wirtschaftsethische Reflexion
- Nr. 2018-02 **Karl Homann, Ingo Pies**
Karl Marx als Klassiker: Freiheitsphilosoph, Systemdenker, ökonomischer Autodidakt, politischer Demagoge
- Nr. 2018-01 **Ingo Pies**
Darf ein profitabler Weltkonzern wie Siemens Ost-Standorte schließen? Eine wirtschaftsethische Reflexion
- Nr. 2017-17 **Ingo Pies**
Unternehmen handeln im öffentlichen Interesse
- Nr. 2017-16 **Karl Homann, Ingo Pies**
Marx heute
- Nr. 2017-15 **Gerhard Engel**
Martin Luthers Wirtschaftsethik: Aufbruch zum Europäischen Sonderweg?
- Nr. 2017-14 **Ingo Pies**
Die Rehabilitierung kommunitarischer Tugendethik in der ökonomischen Theorie – eine ordonomische Argumentationsskizze
- Nr. 2017-13 **Ingo Pies**
Ökonomische Bildung 2.0 – Eine ordonomische Perspektive
- Nr. 2017-12 **Stefan Hielscher, Jan Winkin, Ingo Pies**
How to Improve the moral capital of CSOs? Some Ordonomic Suggestions
- Nr. 2017-11 **Ulrich Blum, Ingo Pies**
Plädoyer für saubere Braunkohle
- Nr. 2017-10 **Ingo Pies**
Wider die Narreteien des Augenscheins - Wie lange noch wollen wir die junge Generation mit elaborierter Halbbildung abspeisen?
- Nr. 2017-09 **Ingo Pies**
Die universitäre Zukunft der Wirtschaftsethik in Deutschland
- Nr. 2017-08 **Ingo Pies**
Ein ordonomischer Beitrag zum Narrativ der Moderne: Wissenschaft und Wirtschaft stellen Konkurrenz in den Dienst gesellschaftlicher Kooperation
- Nr. 2017-07 **Ingo Pies**
Replik: eine interdisziplinäre Verständigung ist schwierig, aber möglich und lohnend

- Nr. 2017-06 **Ingo Pies, Vladislav Valentinov**
Brauchen wir NGOs?
- Nr. 2017-05 **Ingo Pies**
The Ordonomic Approach to Business Ethics
- Nr. 2017-04 **Ingo Pies**
Ironie bei Schumpeter – Ein Interpretationsvorschlag zum 75. Jubiläum von ‚Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie‘
- Nr. 2017-03 **Ingo Pies**
Ordonomik als Methode zur Generierung von Überbietungsargumenten – Eine Illustration anhand der Flüchtlings(politik)debatte
- Nr. 2017-02 **Ingo Pies, Stefan Hielscher, Vladislav Valentinov, Sebastian Everding**
Gesellschaftliche Lernprozesse zur Förderung der Bioökonomie – eine ordonomische Argumentationsskizze
- Nr. 2017-01 **Matthias Georg Will**
Voluntary Turnover: What We Measure and What It (Really) Means

Wirtschaftsethik-Studien²

- Nr. 2022-2 **Kilian de Ridder**
Procedural Climate Justice – Conceptualizing a polycentric to a global problem
- Nr. 2022-1 **Ingo Pies und Klaus M. Leisinger**
Unternehmensethik und Integrität – Ein Briefwechsel zwischen Theorie und Praxis
- Nr. 2020-1 **Ingo Pies**
„Ordonomik“ und „Business Metaphysics“ im Dialog
- Nr. 2013-1 **Ingo Pies**
Chancengerechtigkeit durch Ernährungssicherung – Zur Solidaritätsfunktion der Marktwirtschaft bei der Bekämpfung des weltweiten Hungers
- Nr. 2010-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Sustainability in the Petroleum Industry: Theory and Practice of Voluntary Self-Commitments
- Nr. 2009-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Nachhaltigkeit in der Mineralölindustrie: Theorie und Praxis freiwilliger Selbstverpflichtungen
- Nr. 2007-1 **Markus Beckmann**
Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship
- Nr. 2005-3 **Ingo Pies, Peter Sass, Roland Frank**
Anforderungen an eine Politik der Nachhaltigkeit – eine wirtschaftsethische Studie zur europäischen Abfallpolitik
- Nr. 2005-2 **Ingo Pies, Peter Sass, Henry Meyer zu Schwabedissen**
Prävention von Wirtschaftskriminalität: Zur Theorie und Praxis der Korruptionsbekämpfung
- Nr. 2005-1 **Valerie Schuster**
Corporate Citizenship und die UN Millennium Development Goals: Ein unternehmerischer Lernprozess am Beispiel Brasiliens
- Nr. 2004-1 **Johanna Brinkmann**
Corporate Citizenship und Public-Private Partnerships: Zum Potential der Kooperation zwischen Privatwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Zivilgesellschaft

² Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>.

Autor:

Prof. Dr. Ingo Pies

Lehrstuhl für Wirtschaftsethik

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ISBN 978-3-96670-196-9
ISBN 978-3-96670-197-6